

wesentliche Gründe vorzubringen, zu dem, was die Motive zu dem Gesetzesentwurf A. und was der reichhaltige Bericht der volkswirtschaftlichen Commission schon enthält und was die Herren Vorredner, welche für die Regierungsvorlage gesprochen haben, bereits geltend gemacht haben.

Die Minorität hat zunächst in Punkt 1 ihrer Motive ein formales Bedenken geltend gemacht, dass die Vorzüge bereits vorliegend, sie will dieselben aber nicht als maßgebend anerkennen, einmal, weil es sich damals — und jetzt nicht — um die Aufstellung eines allgemeinen Programms für die künftige Gestaltung des württembergischen Eisenbahnnetzes gehandelt habe, und dann, weil dieses Programm nur als ein Theil eines wirklichen Finanzgesetzes nicht selbstständig und abgelöst von demselben aufgetreten sei.

Nun, m. H., die Regierung will Ihnen mit der Gesetzesvorlage A. eben wohl ein allgemeines Programm für die nächste künftige Erweiterung des Eisenbahnnetzes geben und will mit dieser Gesetzesvorlage ebenso, wie durch die Gesetze von 1843 und 1858 geschehen ist, den in dem Gesetzesentwurf A. behandelten Bahnen thmlichst die Priorität vor den andern minder berechtigten Bahnprojekten sichern, namentlich vor solchen, die im Innern des Landes die Maschinen des Reges ausfallen lassen.

Die Behauptung, dass die früheren Eisenbahngesetze als Theil eines wirklichen Finanzgesetzes aufgetreten seien, trifft nur etwa bei dem Gesetze von 1843 zu, keineswegs aber beim Gesetze von 1858. Das Regierungsblatt von 1858 verkündet vielmehr auf Seite 249 ein Gesetz A., betreffend die weitere Ausdehnung der Eisenbahnen und in unmittelbarer Folge darauf ein Gesetz B., betreffend den Bau von Eisenbahnen in der Finanzperiode von 1858/61. Es tritt dieses Bahnerweiterungsgesetz A. vom Jahr 1858 ganz unabhängig und selbstständig von dem gleichzeitigen Bahnbau-Gesetze B. auf. Die Minorität der volkswirtschaftlichen Commission legt freilich auf dieses formale Bedenken selbst geringen Werth. Sie führt deshalb in Punkt 2-7 Zweckmäßigkeitsgründe an, welche gegen die Verabschiedung der Gesetzesvorlage A. sprechen sollen.

Bevor ich mich über die Gründe 2-7 der Minorität verbreite, wird es mir gestattet sein, auch meinerseits diejenigen Zweckmäßigkeitsgründe vorzuführen, welche für die Verabschiedung der Gesetzesvorlage A. sprechen.

Ein Bahnerweiterungsgesetz regelt den Bahnbau, die Vervollständigung des Bahnnetzes auf eine gewisse Periode der Zukunft, zunächst unter Auswahl der Linien, Bezeichnung ihrer Richtung und entzieht das darin liegende höhere staatliche Interesse der wandelbaren Eisenbahnwelt, die sich denn doch geltend machen würde, wenn man nur im Wege des Finanzgesetzes mit dem Bau von Eisenbahnen, von einzelnen Linien oder gar Theilstrrecken sich befassen würde. Die Festsetzungen des Bahnerweiterungsgesetzes bilden die Hauptlinie für die nachfolgenden Bahnbaugesetze, deren Gegenstand die Bestimmung des Zeitpunktes der Inangriffnahme der Bauten und des Zeitpunktes der Vollendung und die Beschaffung der Mittel ist. Auf diese Weise geschieht die Vervollständigung des Bahnnetzes

nach einem wohlangelegten Plane. Ihre oberste Eisenbahnbaubehörde wird im Stande sein, ihre Kräfte auf das zu concentriren, was zunächst zu geschehen hat. Sie wird nicht in den Fehler verfallen, einen Theil ihres Personals auf Bahnprojekte zu verwenden, die doch in vielen Jahren keine Aussicht auf Ausführung haben werden. Die Königl. Regierung sollte ferner doch wohl auch wissen, wenn sie ein Eisenbahnprojekt erfaßt hat, und dasselbe auf Staatskosten ausführen möchte, ob die hohe Ständeversammlung diese Absicht billigt, bevor sie die betreffenden Pläne dem Reichskanzleramt mittheilt, welches zwar nicht darüber zu entscheiden haben wird, ob eine solche Bahn gebaut werden darf, oder nicht, welches aber diese Pläne wird prüfen wollen, ob sie den Interessen der Landesverteidigung und des allgemeinen Verkehrs entsprechen. Es muß der Regierung auch erwünscht sein, daß eine gesetzliche Feststellung des Württembergischen Bahnnetzes stattgefunden hat, bevor sie in Verhandlungen mit der badischen Regierung zur Herstellung der Konkurrenzlinie über Eppingen eintritt. Es muß der R. Regierung daran liegen, daß die Stammlinie Stuttgart-Vödingen-Freudenstadt gesetzlich gesichert ist, ehe sie mit der badischen Regierung die Verhandlungen über die weitere Verbindung mit Baden und dem Elß durch das Murg-, Neck- oder Kinzigthal eröffnet.

In Punkt 2 der Motive erklärt die Minorität der volkswirtschaftlichen Commission, daß im Falle der Verabschiedung des Gesetzes A. Zeit, Gelegenheit und Versuchung zu einer Speculation auf die in die Bahn fallenden Grundstücke geboten sei, welche die spätere Erwerbung derselben wesentlich erschweren und verteuern müsse.

Nun ist es allerdings eine leidige Erfahrung, daß solche Speculationen zuweilen und nicht sehr selten gemacht werden. Sie werden aber der Speculation den Lebensfaden nicht abschneiden, wenn Sie etwa die Gesetzesvorlage A. verwerfen.

Die Speculation braucht nicht ein Gesetz und nicht die Feststellung von Plänen, sie hat Anhaltspunkte schon in den Vorarbeiten, welche sichtbare Spuren im Felde zurücklassen. Ja die Speculation wartet zuweilen nicht einmal auf die Vorarbeiten; ich könnte Ihnen in aller nächster Nähe ein Beispiel zeigen, wie großartig in Speculation auf Bahnprojekte gemacht wird, welche keine Aussicht auf Realisirung haben. Ob Sie also den Gesetzesentwurf A. annehmen oder verwerfen, jedermann wird wissen, und die Minorität anerkennt ja dies selbst im Punkte 6 ihrer Motive, daß die in der Gesetzesvorlage A. genannten Bahnen früher oder später zur Ausführung doch kommen werden, und die Speculation wird also nicht ruhen.

Ziemlich ähnlich verhält es sich mit dem Bedenken in Punkt 3 der Motive.

Es wird befürchtet, daß, wenn die Gesetzesvorlage A. verabschiedet wird, die Bedingungen eines Anlehens, welches nothwendig werden werde, zur Ausführung der Bahnen des Gesetzes B. ungünstig sich gestalten werden. Allein m. H., in dieser Statsperiode, und wie ich glaube vor Jahresfrist, wird überhaupt ein Anlehen zur Ausführung nicht erforderlich sein. Ihre volkswirtschaftliche Commission scheint dieselbe Ansicht zu theilen; sie hat wenigstens auf Seite 64 ihres Berichtes sich dahin ausgesprochen: „es liegt jedoch die Möglichkeit nahe, daß der Staatskaffe namentlich durch den Eingang der Kriegskontribution die Mittel zur Bekreitung jener Ausgaben ganz oder theilweise gewährt werden. In diesem Falle läge ein Grund zu

Inanspruchnahme des Staatskredits in keiner Weise vor.“ Wenn aber ein Anlehen nothwendig werden sollte, so werden, wenn dasselbe zur Submission aufgelegt wird, die Submittenten des In- und Auslandes recht gut unterrichtet sein, ob, wie bald und wie viel der Staat wieder Geld nothwendig haben wird. Sind sie nicht selbst genau unterrichtet, so werden sie zuverlässige Quellen genug in Württemberg finden, die sie darüber aufklären. Sind ja doch schon die gedruckten Kammerberichte und Protokolle Jedermann zugänglich.

Zu Punkt 4 habe ich nur zu constatiren, daß die Regierung im Falle der Verabschiedung der Gesetzesvorlage A. nicht der Meinung ist, daß durch dieselbe Verhandlungen mit andern Regierungen über neue Bahnanschlüsse und die bauliche Inangriffnahme von solchen, gehindert werden sollen; im Gegentheil Ihre Regierung beabsichtigt, solche Verhandlungen anzunehmen und wenn dieselben ein brauchbares Resultat liefern, so wird es eben gemeinsame Aufgabe der Regierung und der Ständeversammlung sein, zu erwägen und zu beschließen, ob und in wie weit beiderlei Zweck, der Bahnbau der Gesetzesvorlage A. und dann der Bau der auf neuen Staatsverträgen beruhenden Bahnen, neben einander zu erreichen seien. (Fortf. f.)

Land- & Volkswirtschaftliches.

Fruchtpreise.

Heilbronn den 7. Dez. Dinkel 5 fl. 17 fr. Gerste 5 fl. — fr. Haber 3 fl. 40 fr. Weizen — fl. — fr. Kernen 7 fl. 27 fr.

Ulm den 7. Dez. Kernen 7 fl. 29 fr. Weizen 7 fl. 5 fr. Roggen 5 fl. 29 fr. Gerste 5 fl. 23 fr. Haber 3 fl. 33 fr.

In der Schule.

Lehrer: Wie nennt man einen Mann, der stiehlt?
Schüler: Spitzbube.
Lehrer: Und nun, wenn es ein Fräulein ist?
Schüler: Spitzeder.

Gestorben

den 11. d. Mts.: Friedrich Jügel, Hutmachers Witwe, 57 Jahre alt, an Brustwasser sucht. Beerdigung am Freitag den 13. d. M., Nachmittags 1 Uhr.

Telegramm

an die

Redaktion des Murrthalboten

vom 11. Dez. 1872.

Abgang in Stuttgart 1 1/2 Uhr Nachm. Ankunft bei der Redaktion 2 1/2 Uhr.

Sofortiger Bau der Linie Waiblingen = Winnenden = Backnang beschlossen mit 76 gegen 4 Stimmen (v. Dw., v. Mehring, v. Rümelin, Rehm).

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 147.

Samstag den 14. Dezember 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr. halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei dem R. Postamt und Postboten. Die Einrückungsaebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr., die zwispaltige das Doppelte u.

Reisach-Verkauf.
Am Montag den 11. ds. aus dem Staatswald Dörsenhan, 325 Wellen birk. Besen und 60 Wagen Nadelstreu.
Zusammenkunft um 10 Uhr beim Rothmaph.
R. Revieramt. Haag.

Wiederbesetzung einer Polizeidienerstelle.

In Folge freiwilligen Rücktritts eines der hiesigen Polizeidiener ist dessen Stelle unverweilt wieder zu besetzen. Mit derselben ist ein fixer Gehalt von jährlichen 330 fl. nebst freier Dienstkleidung verbunden.

Die Bewerber um diese Stelle wollen sich in selbstgeschriebener Eingabe, mit Zeugnissen belegt, binnen

10 Tagen bei dem Unterzeichneten melden.
Den 10. Dezember 1872.
Gemeinderath.

Spiegelberg. Gläubiger-Aufruf.

Um die Haus- und Güterkauschillingssverweisung des Gottlieb Köfer, Hirschwirths in Rostkai mit Sicherheit vornehmen zu können, werden etwaige unbekannt Gläubiger desselben aufgefordert, ihre Forderungen binnen 14 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle um so gewisser anzumelden, als sie andernfalls hiebei unberücksichtigt bleiben würden.
Den 9. Dezember 1872.
Gemeinderath.

Schulfranz

Mittwoch den 18. Dezember in Backnang. E.

Reichenberg. Am Samstag den 21. d. Mts., Mittag 12 Uhr, werden aus dem herrschafil. Hof-ader

4 Kirshbäume mit ca. 60 Cubit-Fuß im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft beim Schulhaus. Gutsaufseherstelle.

Unterweiffach. Geld-Antrag.

250 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliefern.
Schäfer Klein.

Backnang. Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein gut assortirtes Lager in wie auch fertiger **Tuch und Wollstirn Herrenkleider** bestehend in: eleganten Anzügen von 18 fl. bis 30 fl. feinen schwarzen Anzügen von 17 fl. an, Weston von Flocene, Double, Ratine 6 fl. bis 30 fl. Ueberziehern 14 fl. bis 34 fl. auch werden Kleider nach Maß unter Garantie billigst verfertigt bei **Karl Dautel, Kleiderhandlung.**

Große Auswahl in gestrickten Unterwärmern, Socken und Flanellhemden bei **K. Dautel, Kleiderhandlung.**
Leimleder, wie auch 2/3 fl. = Stücke für voll nimmt gegen Waare an **K. Dautel, Kleiderhandlung.**

Backnang.

G. Gebhardt, Conditor

empfehlte seine reichhaltige **Weihnachts-Ausstellung** einem geehrten Publikum bestens.

Ferner bringe ich meine Spirituosen, als: **Urac, Rum, Cognac, Kirschengest, Heidelbeergeist, Punsch-Essen,** sowie alle Sorten **Liqueure**

in empfehlende Erinnerung. **Conditor G. Gebhardt.**

Backnang.

Empfehlung von Winterwaaren:

Belzappen und sonstige Winterkappen, die auf dreierlei Art zu tragen sind, Muff und Boa Pulswärmer, eine große Auswahl in Wollstirn-Handschuhen, auch für Kinder, zu Weihnachts-geschenken passend, Lederhandschuhe mit Pelzfutter, Unterhosen, Schwals, Flanellhemden, eine große Auswahl in allen Sorten Schlips und Kravatten, Papier- und Leinen-Jembdtragen, alle Sorten Hosenlänger, Glace-Handschuhe, Geld-Täschchen u. Cigarren-Stuis und überhaupt alle in mein Fach einschlagenden Artikel empfehle ich zu geneigter Abnahme.

Achtungsvoll **J. G. Wieland, Eckler & Kürschner.**
Auch laufe ich Füchse, Marder, und Iltis und zahle gute Preise.

Mettelberg. Fabrik-Versteigerung.

Am nächsten Mittwoch den 18. d. M., von Vormittags 10 Uhr an, wird in der Wohnung der Johann Georg W. u. f. Anwalts Wittve dahier eine Fabrik-Auktion abgehalten, wobei zum Verkauf kommt:

- 2 Paar Stier, 1 Stier,
- 2 Kühe, 1 Kalbel, 3
- Küpling, Vieh- und
- andere Ketten, 4 an-
- gemachte Wagen, Pflüge
- und Eggen, 1 Berner-
- wägele, 2 Schlit-
- ten, 1 Strohschneid-
- stuhl, 1 Pflugschleife,
- 6 Säde, 12 Scheffel Haber, eine
- große Parthie Heu, Dehnd und
- Stroh, allerlei Feld-, Hand- und
- Walbgeschirr und 10 Eimer Faß, wozu Lieb-
- haber freundlich eingeladen werden.

Badnang. Haus- und Güter- Verkauf.

Ein halbes Wohnhaus in der oberen Vorstadt, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche, zwei Bühnenkammern, Keller, Stallung, sowie 1 Wrg. Acker an der neuen Straße, mit 19 tragbaren Bäumen, 1 Viertel Acker im Schießfeld ist aus freier Hand zu verkaufen.

Liebhaber wollen sich
Sonntag den 13. Dezember,
Nachmittags 3 Uhr,
in der Rose einfinden.

Badnang. Rind- und Schweine- Schmalz

fortwährend zu den billigsten Preisen empfiehlt
Jakob Uebelmesser.

Stearin- und Paraffin- Kerzen,

glatt und gerippt,
verschiedene Sorten Christbaumkerzen sowie
auch Halter bei
Jakob Uebelmesser.

Badnang. Einladung.

Zu unserer am Sonntag den 15. Dez. stattfindenden Hochzeit laden wir alle unsere Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum **Röfle** hier freundlichst ein.

Der Bräutigam:
Georg Sauer
in der Walle.
Die Braut:
Anna Frankl.

Nächsten Sonntag und den darauf folgenden Thomas-Feiertag hat den
Breßelnbacktag
und ladet hiezu freundlichst ein
Päcker Benignus.

Badnang. Ausverkauf von Schuh-Waaren.

Wegen Aufgabe meines Messe Besuchs halte ich mit meinen sämtlichen Filzwaaren einen Ausverkauf und erlasse solche zu ganz ermäßigten Preisen.

David Stelzer
bei der Post.

Badnang.

Unter Zusicherung billigt gestellter Preise empfiehlt der Unterzeichnete sein mit dem Neuesten für die Winteraison versehenes Lager von

Woll-Waaren

aller Art, insbesondere: Baschliks, Kopftücher, Kopfschäles, gestricke Umschlagtücher, Capuzen, Capotten für Kinder und Erwachsene, gewöhnliche und feine Chälchen, Manchetten, Pulswärmer, Seelenwärmer, Unterleibchen für Herren und Frauen, Flanelhemden, seidene und wollene Herrenschäles, Bukskinhandschuhe, Kinderhütchen, Kinderkappchen, Kinderstrümpfe, wollene und baumwollene Unterhosen;

Gudschuhe für Kinder, Frauen und Männer

und macht ferner aufmerksam auf

**schwarze 4- und 8-eckige Chäles,
Vorhangstoffe,
Corsetten in allen Nummern,
Korbwaaren,**

eine reichhaltige Auswahl von

wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen,

Klips, Thibet, Lamas, Flanel zu Hemden, Blousen und Kleidern, Wollatlas, Orleans, halbseidenen farbigen und ganz seidenen schwarzen Seidenzeugen, carzirten Kleiderzeugen, Unterröckstoffen, Velours zu Jacken, Doppellustre, Baumwollbiber, Piqué, Möbelcattun, schwarz, lila und rosa Biz, Futterbarchent, Tricot, ausgezeichnetem Baumwolltuch zu Hemden,

sowie auf folgende zu Weihnachts- und Neujahrsgechenken passende Artikel:

seidene Foulards in jeder Größe und Quantität, Taffettücher, abgepaßte seidene und Moirée-Schürze, Cravatten für Herren und Damen, seidene Schleifen, Manchetten, Vorstecker, Chemisetten, Schleier, Flanel-Unterröcke, Bettüberwürfe, Tischteppiche, Commodebeden, Hemdeneinfäße, Leinwand- und Papierkragen für Herren.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet mit dem Bemerken, daß auch in künstlichen Kränzen und Bouquets

ein schönes Sortiment zu treffen ist, ergebenst ein

Julius Schmücke.

Hermann Fass Badnang.

Lager in
Taschen- & Wand-Uhren
in den elegantesten Faconen zu den billigsten Preisen.

Cheringe stets vorrätthig. Rechte Salmitetten.

H. Käß Badnang.
Schmucksachen in Gold & Kautschuk
Besteck in Silber und Christopfle.

Waiblingen.

für Mühlebesitzer.

Wegen Räumung des Lagerplatzes werden am 20ten und 21ten d. M. eine größere Anzahl Mühlensteine auf dem Bahnhofe verkauft, wozu ergebenst einladet

Carl Schilling.

Verwinkel.
Ein Paar starke
Läuferschweine
verkauft
H. Soppfer.

Badnang.

Krankenunterstützungs-Verein.

Nächsten Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, Versammlung im Schwann. Aufnahme neuer Mitglieder. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Der Ausschuß.

Neuschöenthal.

Kommenden Montag den 16. dieß wird für Kunden **Magsamen** geschlagen.

J. Knapp.

Amliche Nachrichten.

* Der Cabinetschef des Königs, Geheimrath Frhr. v. Egloffstein, wurde auf sein Ansuchen aller seiner Posten unter Bezugung der königlichen Zufriedenheit entbunden.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 13. Dez. Als vorgestern das im letzten Blatt gebrachte Teleqramm, es habe die Kammer der Abgeordneten beschlossen, daß die Linie Waiblingen-Winneuden-Badnang sofort in Angriff genommen werden soll, hier bekannt wurde, bekundeten alsbald Bestagung der Häuler und Böllerschüsse den großen Jubel über diesen Beschluß, von dem Jedermann überzeugt ist, daß wir ihn nur den außerordentlichen Bemühungen unseres verehrtesten Herrn Abgeordneten zu verdanken haben. Dank, großen Dank deshalb dem Herrn Geheimrath v. Dillenius, der uns sicherlich auch über die letzte Klippe, welche die Gesehe über unsere Eisenbahn noch bei der Kammer der Standesherrn zu bestehen haben, glücklich hinüberführen wird.

* Fürst Bis in ar d hat sogleich nach Bekanntwerdung der Wassernoth an den deutschen Ostsee Küsten 1000 Thaler durch das Bankhaus S. Bleichröder für die Beschädigten zahlen lassen.

Berlin den 11. Dez. Die „Provinzial-Correspondenz“, die Kreisordnung besprechend, sagt: Die Regierung des Königs ist nach wie vor überzeugt, daß sie mit der Durchführung der angebahnten, echt freisinnigen Reform gerade im gegenwärtigen Moment eine unzweifelhafte Pflicht ihres conservativen Berufes löbe. Die Regierung rechnet mit voller Zuversicht darauf, daß bei der nunmehr beginnenden schwierigen Aufgabe der praktischen Ausführung des Gesetzes die conservativen Kräfte des Landes eben so willig wie die liberalen Kreise aus Patriotismus sowohl wie aus eigenem Interesse ihr zur Seite stehen und ihre ganze Kraft hineinwerfen werden, um in den neuen Zuständen sich oben an der Spitze der Bewegung und des Einflusses zu halten.

Badnang.

Erlaube mir mein

Gold- & Silberwaaren-Lager

bei guter Waare und billiger Preise in freundliche Erinnerung zu bringen.

Besteck in Silber, Christopfle und Neusilber in schöner Auswahl. Um vielen Anfragen entgegen zu kommen, werden Haarschnüre, Brochen und Ringe billigt beschlagen. Reparaturen werden prompt und billigt besorgt. Bestellungen aller Art werden schnell und pünktlich besorgt.

G. Volz,

Gold- & Silberarbeiter.

Weihnachts-Gaben

nimmt in Empfang für die Rettungsanstalten Wimmenden und Lichtenstern, sowie die Kinderheilanstalt Ludwigsburg
Alt Jakob Dorn
bei der Krone.

Geld-Gesuch.

Es sucht Jemand gegen guten Pfandschein 1000 fl. sogleich oder in Balde aufzunehmen zu 5%, und pünktlicher Zinszahlung. Wer? zu erfragen bei der Redaktion.

Schweiz.

* Aus der Schweiz den 9. Dez. Der Urnerische Landrath hat den Neubau der Tellis-Kapelle am See beschlossen und dafür den erforderlichen Credit bewilligt.

Oestreich.

Wien den 11. Dezbr. Der östreichische Kaiser ernannte ebenfalls elf neue Herrenhausmitglieder, worunter Professor Höfler u. Baron Louis Haber.

Rumänien.

Bukarest den 10. Dez. Die Kammer nahm mit 60 gegen 49 Stimmen eine in durchaus konservativem Tone gehaltene Adresse an, in welcher die sorgfältigste Prüfung der Eisenbahnfrage versprochen wird.

England.

* Eine wissenschaftliche Expedition von bedeutender Wichtigkeit und aufs Glänzendste ausgerüstet hat am Anfange dieser Woche die englische Küste verlassen. Es handelt sich um eine 3- bis 4jährige Reise um die Welt, während welcher Tiefe- und Wärmemessungen vorgenommen, die Richtung und Schnelligkeit der Strömungen beobachtet und Untersuchungen über das spezifische Gewicht, die chemische Zusammensetzung des Wassers in den verschiedenen Meeren und Tiefen, und Natur und Leben daselbst angestellt werden sollen. Der Finanzminister hat willig Geld zu dem Unternehmen hergegeben und der Marineminister die Korvette Challenger mit 2000 Tonnen Gehalt der Expedition zur Verfügung gestellt. Kommandant des Schiffes ist Kapitän G. S. Nares, der sich durch seine Geschicklichkeit im Vermessen bereits einen Namen gemacht hat, und das Haupt der wissenschaftlichen Expedition ist Prof. Wyville Thomson.

Nordamerika.

Washington den 5. Dez. Von den Wahlmännern stimmten 300 für Grant, 68 für Greeley.

New York den 11. Dez. Eine Feuersbrunst zerstörte das große Hotel der fünften Avenue. 22 Personen vom Dienstpersonal der obersten Stockwerke sind in den Flammen umgekommen.

Asien.

* Ferdinand von Nichthofen hat in China östlich vom Rajangsee, nach Hang-

schen zu, das Material entdeckt, aus welchem die Chinesen seit nahezu 3000 Jahren ihr Porzellan gefertigt haben. Er fand zu seiner Ueberraschung, daß das Material ein Stein von der Härte des Feldspathes und von grüner Farbe ist, ähnlich dem Jaspis, und schichtenweise zwischen Thonstücken gelagert. Der Stein wird durch Zerstampfen in weißes Pulver umgewandelt, dessen feinste Theile wiederholt abgeseiht u. dann in kleine Backsteine geformt werden. Die Chinesen untercheiden hauptsächlich 2 Arten dieses Materials, zu welchen die Steine an verschiedenen Orten gebrochen werden und im Aussehen fast ganz gleich erscheinen. Die Gegend, in welcher Nichthofen den Porzellanstein fand, prangte in der üppigsten Vegetation von Palmen, Rhododendren und zahllosen anderen blühenden Gruppen.

Württ. Ständerversammlung.

* In der 119. Sitzung am 11. Dez. genehmigte die Kammer der Abg. den Art. 2 des Eisenbahngesetzwurfs B, nach welchem in der Finanzperiode 1870-73 folgende Bahnen neu in Angriff genommen werden sollen: 1) von Altshausen nach Pfullendorf, 2) von Crailsheim an die bayerische Grenze, 3) von Badlingen nach Sigmaringen, 4) von Heidenheim nach Ulm, 5) von Waiblingen nach Badnang. Bei Ziffer 5 war nur die Minderheit der Commission (v. Barnbüler u. Eiben) für den Entwurf. Es treten aber Mohl, Simon, Kolb, v. Barnbüler, Paulus und hauptsächlich v. Dillenius für ihn ein, worauf er mit 76 gegen 4 Stimmen angenommen wurde. Nach der Rede des Herrn v. Dillenius wird übrigens die Vollendung der Linie Badnang-Waiblingen nicht vor Juni oder Juli 1876 in Aussicht genommen werden können. Vorkerst seien zur Einleitung der Grunderwerbungen und zum Beginn der Bauarbeiten bei Waiblingen und des Tunnels bei Schwäbischheim 200,000 fl. vorgesehen. — In dieser und der folgenden Sitzung werden sodann noch die übrigen, von Beschaffung der Mittel handelnden Artikel des Ges. Entw. angenommen. Ferner erfolgte die Endabstimmung über denselben mit 77 Stimmen gegen die Einnahme des Prälaten Mehring, ebenso die Endabstimmung über das Steuergesetz mit 63 gegen 18. Endlich wurde eine Petition um Erbauung einer Bahn von Erbach nach Chingen der Regierung zur Erwägung mitgetheilt.

in der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 4. Decbr. 1872, am ersten Tag der Verhandlung des Gesetzes Entwurfs über die weitere Ausdehnung des Eisenbahnnetzes.

(Fortsetzung.)

In Punkt 5 befürchtet die Minorität, daß eine Rentabilität der in der Gesetzesvorlage A. vorgeschlagenen Bahnen nicht anzunehmen sein werde.

In Punkt 6 befaßt sich die Minorität der volkswirtschaftlichen Kommission mit der Erwägung, daß der Staat aus Rücksicht der Billigkeit und Volkswirtschaft die Wohlthat der Eisenbahn auch den bisher weniger oder bisher gar nicht bedachten Landestheilen zuwenden soll.

In Punkt 7 betrachtet die Minorität der volkswirtschaftlichen Kommission die Finanzlage des Landes und sie möchte von einer Besserung der Finanzlage das weitere Vorgehen in der Eisenbahngeschäft abhängig machen.

des Herrn Finanzministers, also ein Geheimniß für mich. Aber das ist mir bekannt, daß der Rechnungsschluß 1871/72 viel günstigere Resultate geliefert hat, als nach dem Etat geplant war.

Jedermann bekannt sind weiter die Kurse unserer Staatsobligationen. Es wird Niemand bestreiten wollen, daß das Land zur Zeit im Stande wäre, zum Kurs von 98 eine 4 1/2 %ige Schuld zu machen, während das wohl bekannt ist, daß zu anderen Zeiten schon viel theureres Geld zum Bahnbau beschafft wurde.

Die Minorität der volkswirtschaftlichen Kommission scheint aber vorzugsweise den geringen Ertrag der im Betrieb befindlichen Eisenbahnen im Auge zu haben. Sie hebt namentlich hervor, daß der jährliche Ausfall der Eisenbahnverwaltung ungefähr 2 bis 2 1/2 Millionen betrage und aus Steuermitteln aufzubringen sei.

Die Minorität der volkswirtschaftlichen Kommission scheint aber vorzugsweise den geringen Ertrag der im Betrieb befindlichen Eisenbahnen im Auge zu haben. Sie hebt namentlich hervor, daß der jährliche Ausfall der Eisenbahnverwaltung ungefähr 2 bis 2 1/2 Millionen betrage und aus Steuermitteln aufzubringen sei.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich der Einwendungen erinnern, die der Herr Kanzler v. Kümelin gegen die Wichtigkeit der in der Regierungsvorlage Seite 41 und 45 gegebenen verschiedenen Berechnungen gemacht hat.

gentlichen Reinertrag darstellen. Und die Differenz zwischen beiden Summen besteht in der im betreffenden Jahre eingetretenen Vermehrung oder Verminderung des Betriebsfonds.

Damit fallen aber auch alle Schlüsse, welche der Herr Kanzler v. Kümelin auf diese behauptete Verschiedenheit der Berechnungen beider Ministerien gegründet hat, insbesondere auch die darauf gegründete Nothwendigkeit der Ueberweisung der Verkehrsanstalten vom Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten an das Finanzministerium, was übrigens kein württembergisches Unicum ist, denn auch im benachbarten Bayern stehen die Verkehrsanstalten unter dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

Ich wende mich aber wieder zur Rentabilität der württembergischen Bahnen.

Im Jahr 1871/72 ist das gesammte Anlagekapital der im Betrieb befindlichen Bahnen auf 159,131,065 fl. festgesetzt worden; das Baukapital für die neuen Bahnen ist selbstverständlich nur nach dem Verhältnis der Betriebszeit gerechnet.

(Fortf. f.)

Fruchtpreise.

Badnang den 11. Dez. Dinkel 5 fl. 13 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 27 kr.

Heilbronn den 7. Dez. Dinkel 5 fl. 17 kr. Gerste 5 fl. — kr. Haber 3 fl. 40 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen 7 fl. 27 kr.

Gottesdienste

der Parodie Badnang am Sonntag den 15. Dezember. Vorm. Predigt: Herr Dekan Kälchreuter. Nachm. Predigt: Herr Helfer Riethammer. Filialgottesdienst in Maubach: Herr Stadtvicar Lechler.

Hierzu als Beilage Nr. 13 des General-Anzeigers für Württemberg.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte etc.

Aufruf zur Ausbildung von Gemeindebaumwärdern.

Bei der großen Bedeutung des Obstbaues für unser Land und seiner von Jahr zu Jahr weiter greifenden Verbreitung auch in minder günstigen Verhältnissen tritt ein Bedürfnis gebieterisch in den Vordergrund, durch welches eine weitere günstige Entwicklung und Ausnützung der Kultur wesentlich bedingt ist.

Die Erfahrung lehrt nämlich, daß auch bei dem besten Willen der Bevölkerung und bei den günstigsten örtlichen Verhältnissen der Obstbau nur dann ein blühendes Gedeihen und eine höhere Rentabilität erlangt, wenn ihm die Züchter eine rationelle Behandlung und eine sorgfältige Pflege angedeihen lassen.

Das selbe hat, nachdem man es einmal kennen gelernt hatte, rasch viel Anklang und Verbreitung gefunden, immerhin aber entbehren noch zahlreiche Gemeinden, sei es aus Mangel an geeigneter Persönlichkeit dieses wesentlichen Förderungsmittel, und wenn diese Gemeinden bedächten, was zu ihrem wahren Vortheil gereicht, ja wenn sie auch nur in Betracht zögen, welchen Nutzen ihnen der Gemeindebaumwärter bei Ausfällen der Baumpflanzungen an den Landstrassen zu bringen im Stande ist, ohne dessen Weisheit diese Operation künftig gar nicht mehr geschehen darf, so sollten sie eifrigst darauf bedacht sein, sobald als möglich in den Besitz eines solchen Sachverständigen zu gelangen.

Selbstverständlich ist aber die Zahl der aufzunehmenden Lehrlinge durch den Umfang der betreffenden Baumschule und den hiedurch dargebotenen Arbeitsstoff bedingt und um die gleichzeitige Heranbildung einer vermehrten Anzahl von Baumwärdern zu ermöglichen, mußte die Gelegenheit hierzu neben Heilbronn in andern geeigneten Baumschulen in verschiedenen Landestheilen ermittelt werden.

Diese Gelegenheit ist in befriedigender Weise gefunden bei dem pomologischen Institut in Reutlingen, sowie bei den Baumschulen von Winter und Eble in Stuttgart, Bredt auf dem Reikerhof, Harimann in Ludwigsburg, Stoll in Amlshagen, und ist nun das Programm in der Art festgestellt, daß für die Lehrlinge in jeder dieser Baumschulen ganz der gleiche Bildungsgang stattfindet und daß daselbst auch die ökonomischen Bedingungen in durchaus gleicher Weise wie bisher festgestellt sind.

Wir haben hienach mit Bezugnahme auf das bisherige Programm folgendes weiter zu veröffentlichen:

Die Unterweisung der in den Lehrkurs aufgenommenen Lehrlinge geschieht in erster Linie durch die auf ihre Belehrung gerichteten praktischen Arbeiten, wobei sie hinreichende Gelegenheit erhalten in der Anpflanzung von Baumgütern, in der Pflege und Erhaltung älterer Bäume, in der Erziehung junger Obstbäume in der Baumschule, sowie in den verschiedenen Veredlungsarten, im Baumschnitt u. s. w. sich so zu unterrichten, daß sie bei Eifer und Fleiß dahin gelangen können, alle diese Arbeiten selbstständig vorzunehmen.

Bei der Aufnahme wird vorausgesetzt, daß die Lehrlinge das 18. Lebensjahr erreicht haben, daß sie ordentlich lesen und schreiben können, und daß sie in Gärten und Weinbergen oder wenigstens auf dem Felde zu arbeiten gewöhnt sind, worüber, sowie über unbescholtenen Ruf und bei den einen Staatsbeitrag einkommenden Bittstellern über die Vermögensverhältnisse sich auszuweisen ist.

Auf diesen Unterricht werden die landwirtschaftlichen Vereine und die Gemeindebehörden als auf eine sehr geeignete Gelegenheit zur Heranbildung tüchtiger Gemeinde- und Bezirksbaumwärdern noch besonders aufmerksam gemacht, mit der Aufforderung, in Fürsorge für eine bessere Obstbaumpflege das mit der Ausbildung eines tüchtigen Mannes verbundene kleine Opfer nicht zu scheuen, welches jedenfalls reiche Zinsen bringen wird.

Wir geben obige Publikation heute etwas zeitiger als in früheren Jahren, theils um derselben allseitiges Bekanntwerden zu sichern, theils um den landwirtschaftlichen Vereinen zu ihren Bestrebungen und den Lusttragenden zu ihren Erwägungen und Entschlüssen genügende Frist zu gewähren.

Die Meldungen sind bis 15. Januar 1873 bei unterzeichneter Stelle einzureichen, worauf den Bewerbern bezüglich ihrer Aufnahme und bezüglich der Baumschule, welcher sie mit Berücksichtigung ihres Wohnorts zugetheilt sind, das Nöthige zu erkennen gegeben werden wird.

R. Centralstelle für die Landwirtschaft. Doppel.

Vorstehender Aufruf ist in den Gemeinden mit dem Bemerken zu verbreiten, daß auch der landwirtschaftliche Verein minder bemittelten jüngeren Leuten, welche den fragl. Lehrkurs mit Erfolg durchgemacht haben, einen Beitrag von 8—10 fl. bewilligen wird.

Da es in den meisten Gemeinden an tüchtigen Sachverständigen fehlt, so haben die Gemeinderäthe sich ernstlich Mühe zu geben, daß geeignete junge Leute zu diesem Kurs herangezogen werden.

Die Meldungen sind längstens bis zum 12. Januar 1873

bei mir einzureichen. Badnang den 14. Dez. 1872.

Oberamtmann Drecher.